

Handreichung zu Formalia für schriftliche Arbeiten
(Hausarbeiten, Referatsausarbeitungen etc.)

Angaben zu Zitierweisen,
Literatur- und Abbildungsverzeichnissen

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines zur formalen Gestaltung eines wissenschaftlichen Textes	1
1.1 Deckblatt	1
1.2 Inhaltsverzeichnis	2
2. Zitieren	2
2.1 Gebräuchliche Abkürzungen	3
2.2 Zitierweisen	3
2.2.1 Kurzzitierweise	3
2.2.2 Langzitierweise	4
2.3 Zitieren im Text	4
2.4 Fußnoten	6
2.5 Übersicht über Kurz- und Langzitierweise	6
3. Verzeichnisse	8
3.1 Literaturverzeichnis und Verzeichnis der audiovisuellen Medien	8
3.1.1 Allgemeine Informationen	8
3.1.2 Verfasser_in	8
3.1.3 Titel und Untertitel	9
3.1.4 Übersetzer_in	9
3.1.5 Erscheinungsort und Verlag	9
3.1.6 Erscheinungsjahr und Auflage	9
3.1.7 Original- bzw. Erstaufgabe	10
3.1.8 E-Books und PDFs	10
3.1.9 Zeichensetzung	11
3.1.10 Formatierung	11
3.1.11 Fehlende Angaben	11
3.2 Angaben im Literaturverzeichnis	11
3.2.1 Monografien	12
3.2.2 Bücher in Reihen (bspw. in Werkausgaben)	12
3.2.3 Sammelbände / herausgegebene Schriften	12
3.2.4 Aufsätze	13
3.2.5 Ausstellungskataloge	13
3.2.6 Lexikoneinträge	13
3.2.7 Zeitschriftenaufsätze	14
3.2.8 Zeitungsartikel	14
3.2.9 Onlineveröffentlichungen	14
3.2.10 Soziale Netzwerke	14
3.3 Angaben im Verzeichnis der audiovisuellen Medien	15
3.3.1 Filme	15
3.3.2 Serienfolgen	16
3.3.3 Videospiele	16
3.3.4 Videos auf Videoportalen	16
3.3.5 Musikvideos	17
3.4 Abbildungsverzeichnisse	17
3.4.1 Malerei / Zeichnung	18
3.4.2 Fotografie	18
3.4.3 Skulptur / Plastik	18
3.4.4 Druckgrafik	19

3.4.5	Installationsansichten	19
3.4.6	Ausstellungsansichten	19
3.4.7	Performancedokumentation	19
3.4.8	Videokunst	19
3.4.9	Filme	20
3.4.10	Serien	20
3.4.11	Fernsehsendungen	20
3.4.12	Videos auf Videoportalen (YouTube, Vimeo, etc.)	20
3.4.13	Musikvideos	20
3.5	Abbildungsnachweis	21

1. Allgemeines zur formalen Gestaltung eines wissenschaftlichen Textes

Folgendes sollte beachtet werden:

- Das Deckblatt nennt Art und Titel der Arbeit, alle notwendigen Daten zu Verfasser_in sowie Ort, Kontext und Abgabedatum
- Inhaltsverzeichnis: Gliederung mit Seitenangaben
- Textfluss: Absätze nur bei sinnvollen inhaltlichen Einheiten
- Lesbarkeit:
 - Schriftart:
 - Serifenschriften, z.B. Times New Roman: 12 pt
 - Serifenlose Schriften, z.B. Calibri oder Arial: 11 pt
 - Zeilenabstand: 1,5
- Seiten nummerieren (auf dem Deckblatt und Inhaltsverzeichnis befindet sich keine Seitenzahl)
- Rand: für Anmerkungen der Dozierenden, ca. 2,5 cm

1.1 Deckblatt

oben linksbündig (oder unten linksbündig):

- vollständiger Name
- Straße PLZ Ort
- E-Mail
- ggf. Telefonnummer
- angestrebter Abschluss
- Fächerkombination
- Semesterzahl
- Matrikelnummer
- Abgabedatum der schriftlichen Arbeit

oben rechtsbündig (oder oben linksbündig):

- Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
- Fakultät III – Sprach- und Kulturwissenschaften
- Institut für Kunst und visuelle Kultur
- Modultitel
- Seminartitel und Nummer
- vollständiger Name der Lehrenden inkl. Titel, WiSe / SoSe

mittig:

- Titel und evtl. Untertitel der Arbeit

1.2 Inhaltsverzeichnis

Das Inhaltsverzeichnis befindet sich üblicherweise auf der zweiten Seite – direkt hinter dem Deckblatt. Wichtig ist, dass alle Überschriften und Abschnitte aufgeführt werden.

Exemplarischer Aufbau

1. Einleitung	1
2. Überschrift	3
2.1 Unterüberschrift	5
2.2 Unterüberschrift	8
3. Überschrift	10
4. Resümee / Fazit / Ausblick	14
Anhang	
Literaturverzeichnis	16
Abbildungsverzeichnis	18
Abbildungsnachweis	18
Eidesstattliche Erklärung	19

2. Zitieren

Ein wissenschaftlicher Text ist formal dadurch charakterisiert, dass alle verwendeten Quellen (z.B. Fachliteratur, Internetseiten, Bilddatenbanken, Ausstellungskataloge) genannt werden und die Aussagen damit überprüfbar sind. Für die Gestaltung von Zitaten, Fußnoten und Literaturverzeichnissen gibt es formale Vorgaben, die allerdings als eine Vielzahl von Regelmodellen nebeneinander existieren (z.B. American Psychological Association (APA), The Chicago Manual of Style, Modern Language Association (MLA) etc.).

Die folgenden Angaben sind daher Beispiele und Empfehlungen. Entscheidend für das eigene Zitieren und das Erstellen eines Literaturverzeichnisses sind die Richtigkeit, Eindeutigkeit bzw. Nachvollziehbarkeit und Einheitlichkeit der Angaben. Einheitlichkeit bedeutet, dass Sie ein einmal gewähltes Regelmodell konsequent für den gesamten Text anwenden.

Für die Verwaltung von Rechercheergebnissen sowie Literaturangaben empfehlen sich Literaturverwaltungsprogramme wie z.B. Zotero, Citavi oder Endnote. Eine Übersicht über Literaturverwaltungssoftware finden Sie unter: <https://uol.de/bis/lernen-und-arbeiten/schulungen-und-fuehrungen/literaturverwaltung>

2.1 Gebräuchliche Abkürzungen

Abb.	Abbildung
Aufl.	Auflage
Bd.	Band
Bde.	Bände
Ders. / Dies.	derselbe bzw. dieselbe (wenn die Autor_in des Aufsatzes und die Herausgeber_in des Buches dieselbe Person sind)
Dies.	dieselben (Plural, wenn die Autor_innen des Aufsatzes und die Herausgeber_innen des Buches dieselben Personen sind)
Ebd.	ebenda (wenn in der vorangegangenen Fußnote aus demselben Werk zitiert wird)
et al.	und andere / und anderswo
f.	folgende Seite (unmittelbar hinter einer Seitenangabe ohne Leerzeichen; Beispiel: S. 45f.)
ff.	fortfolgende Seiten (zu bevorzugen, weil leichter nachzuverfolgen, ist eine genaue Seitenangabe, etwa: S. 32-45, anstatt: S. 32ff.)
Hg. oder Hrsg.	Herausgeber_in
hg. v. oder hrsg. v.	herausgegeben von
o.J.	fehlende Angabe des Erscheinungsjahres
o.O.	fehlende Angabe des Erscheinungsortes
S.	Seite (vor der Angabe der Seitenzahl ist ein Leerzeichen zu setzen; Beispiel: S. 55)
[sic!]	bedeutet: So steht es im Original (wenn z.B. fehlerhafte Orthografie beim Zitieren exakt übernommen wird)
u.a.	und andere / und anderswo
Vgl.	vergleiche

2.2 Zitierweisen

Zwei der gebräuchlichsten Zitierweisen sind hier exemplarisch angeführt:

2.2.1 Kurzzitierweise

Im Text stehen Verfasser_in und Erscheinungsjahr, bei wörtlichen und hinweisenden Zitaten auch die Seitenzahl. Die vollständige Literaturangabe findet sich nur im Literaturverzeichnis am Ende des Textes. Bei mehr als zwei Verfasser_innen wird nur die erste im Text genannt; die weiteren werden durch „u.a.“ gekennzeichnet; im Literaturverzeichnis werden alle aufgeführt.

- im Text
 - „Die Moral ist einfach: Nur eine partielle Perspektive verspricht einen objektiven Blick. Dieser objektive Blick stellt sich dem Problem der Verantwortlichkeit für

die Generativität aller visuellen Praktiken, anstatt es auszuklammern.“ (Haraway 1995, 82)

- im Literaturverzeichnis
 - Haraway, Donna: Situiertes Wissen. Die Wissenschaftsfrage im Feminismus und das Privileg einer partialen Perspektive, in: Dies., *Die Neuerfindung der Natur. Primaten, Cyborgs und Frauen*, hg. v. Carmen Hammer und Immanuel Stieß, Frankfurt am Main und New York: Campus 1995, S. 73-97.

2.2.2 Langzitierweise

Bei der Erstnennung wird die vollständige Literaturangabe in der Fußnote genannt, danach in Abkürzung mit Verweis auf die Erstnennung.

- „[...] der Mythos ist eine Aussage.“¹ Wenn nach der Erstnennung ein weiteres Zitat oder ein Verweis auf den zitierten Text erfolgt, kann man sich auf die zuvor gesetzte Fußnote beziehen. „Der Mythos kann nicht durch sein Objekt und nicht durch seine Materie definiert werden, denn jede beliebige Materie kann willkürlich mit Bedeutung ausgestattet werden [...]“⁵

¹ Barthes, Roland: *Mythen des Alltags*, aus dem Franz. übers. v. Helmut Scheffel, Frankfurt am Main: Suhrkamp 1964, S. 85.

[...]

⁵ Barthes 1964, S. 86f.

Werden mehrere Werke einer Autor_in verwendet, die im selben Jahr erschienen sind, werden sie durch Buchstaben hinter der Jahresangabe gekennzeichnet.

- Barthes 1981a, S. 48.

2.3 Zitieren im Text

exakte Wiedergabe des Textes:

- wörtliche Zitate werden durch doppelte Anführungszeichen „...“ gekennzeichnet;
- zitiert wird buchstaben- und satzzeichengetreu; Hervorhebungen der Autor_in wie Kursivierungen, Unterstreichungen etc. werden ebenfalls übernommen;
- fehlerhafte Orthografie muss übernommen werden, kann aber mit einem nachgestellten [sic!] gekennzeichnet werden.

Veränderungen, die Sie selbst im Zitat vornehmen, stehen in eckigen Klammern:

- Auslassungen [...], Hinzufügungen [hinzugefügter Text oder hinzugefügte Satzzeichen, Ihre Initialen]
- Veränderungen [veränderter Text, Ihre Initialen]

- „Die Moral ist einfach: Nur eine partiale Perspektive verspricht einen objektiven Blick. Dieser objektive Blick stellt sich dem Problem der Verantwortlichkeit für die Generativität aller visuellen Praktiken [also auch der der Fotografie, FI], anstatt es auszuklammern.“ (Haraway 1995, 82)
- Donna Haraway argumentiert, dass der „objektive Blick [...] sich dem Problem der Verantwortlichkeit für die Generativität aller visuellen Praktiken [stellt], anstatt es auszuklammern.“ (Haraway 1995, 82)
- „Die Moral ist einfach: Nur eine partiale Perspektive verspricht einen objektiven Blick. Dieser objektive Blick stellt sich dem Problem der Verantwortlichkeit [...] anstatt es auszuklammern.“ (Haraway 1995, 82)
- Haraway schreibt, dass sich nur ein „objektive[r] Blick [...] dem Problem der Verantwortlichkeit für die Generativität aller visuellen Praktiken [stellt], anstatt es auszuklammern.“ (Haraway 1995, 82)

Eigene Hervorhebungen werden zusammen mit der Literaturangabe genannt (Autor_in Jahr, Seite, Hervorh. Ihre Initialen):

- „Die Moral ist einfach: Nur eine partiale Perspektive verspricht einen objektiven Blick. Dieser objektive Blick stellt sich dem Problem der Verantwortlichkeit für die Generativität *aller visuellen Praktiken*, anstatt es auszuklammern.“ (Haraway 1995, 82, Hervorh. FI)

Fremdzitate:

- Diese sollten eher vermieden werden. Ist ein Fremdzitat aber notwendig, muss es entsprechend gekennzeichnet werden. Dies geschieht durch den Zusatz „zit. in“ / „zit. nach“.

Zitat im Zitat:

- Ein Zitat im Zitat wird mit einfachen Anführungszeichen ‚...‘ wiedergegeben.
- Werden nur Teile eines Satzes zitiert, müssen sie ebenfalls in Anführungszeichen gesetzt und so in den Text integriert werden, dass der entstandene Satz den Regeln der Grammatik, Orthografie und Zeichensetzung folgt.

Längere Zitate:

- üblicherweise werden mehr als 5 Zeilen zugunsten der Übersichtlichkeit vom Text abgesetzt, indem sie nach rechts eingerückt und in einer kleineren Schriftgröße (z.B. 10 pt) wiedergegeben werden.

Indirektes Zitat:

„Indirektes Zitat“ – oder auch Paraphrase – meint hier die indirekte oder zusammenfassende Wiedergabe eines Textes oder Textabschnitts. Für diese wird der Konjunktiv verwendet. Verbreitet sind zwei unterschiedliche Weisen der Kennzeichnung, entweder:

- am Ende des entsprechenden Satzes oder Absatzes wird vor den Zitatnachweis ein „Vgl.“ gesetzt (Vgl. Barthes 1981, 45);

oder:

- sowohl direkte als auch indirekte Zitate werden ohne „vgl.“ angegeben; durch „vgl.“ oder „siehe“ werden stattdessen Verweise auf weiterführende Literatur gekennzeichnet.

Werden fremde Gedanken, Worte, Ideen oder Ergebnisse in die eigene Arbeit übernommen, ohne dass sie als wörtliche, übersetzte oder sinngemäße Übernahmen oder Entlehnungen gekennzeichnet sind, spricht man von Plagiat. Plagiat meint Täuschung, geistigen Diebstahl – und darf daher nicht vorkommen.

2.4 Fußnoten

Jede Fußnote beginnt mit einem Großbuchstaben und endet mit einem Punkt. Fußnoten dienen dem Zitatnachweis, der Angabe von Hintergrundinformationen, der Angabe zusätzlicher Literatur zu dem im Text angesprochenen Problem oder Gedankengang sowie der Kommentierung der mit dem Fußnotenzeichen versehenen Passage.

Wenn Fußnoten als Zitatnachweis eingesetzt werden:

- Bei direkten Zitaten (ob vollständige Sätze, Einzelwörter oder Phrasen) steht die Fußnote direkt nach dem Anführungszeichen.
- Bei indirekten Zitaten steht die Fußnote am (Teil-)Satzende.
- Wird in einem Satz aus mehreren Quellen zitiert, erhält jedes Zitat eine eigene Fußnote direkt im Anschluss an die zitierte Passage.
- Wird in einem Satz auf mehrere Quellen verwiesen, werden diese in derselben Fußnote genannt. Sie steht am Ende des Satzes.

2.5 Übersicht über Kurz- und Langzitierweise

Kurzbeleg im Haupttext: direktes Zitat (falls keine Fußnoten verwendet werden)

- (Rancière 2018, 21)

Kurzbeleg im Haupttext: Paraphrase (falls keine Fußnoten verwendet werden)

- (Vgl. Rancière 2018, 21)

oder

- (Rancière 2018, 21)

Langbeleg in einer Fußnote: direktes Zitat

- Rancière, Jacques: *Der unwissende Lehrmeister. Fünf Lektionen über die intellektuelle Emanzipation*, aus dem Franz. übers. v. Richard Steurer-Boulard, 2. verb. Aufl., Wien: Passagen Verlag 2018, S. 21.

Langbeleg in einer Fußnote: Paraphrase

- Vgl. Rancière, Jacques: *Der unwissende Lehrmeister. Fünf Lektionen über die intellektuelle Emanzipation*, aus dem Franz. übers. v. Richard Steurer-Boulard, 2. verb. Aufl., Wien: Passagen Verlag 2018, S. 21.

oder

- Rancière, Jacques: *Der unwissende Lehrmeister. Fünf Lektionen über die intellektuelle Emanzipation*, aus dem Franz. übers. v. Richard Steurer-Boulard, 2. verb. Aufl., Wien: Passagen Verlag 2018, S. 21.

Kurzbeleg in einer Fußnote: direktes Zitat (ab der zweiten Nennung eines Literaturnachweises)

- Rancière 2018, S. 21.

Kurzbeleg in einer Fußnote: Paraphrase (ab der zweiten Nennung eines Literaturnachweises)

- Vgl. Rancière 2018, S. 21.

oder

- Rancière 2018, S. 21.

Beleg desselben Textes in zwei aufeinanderfolgenden Fußnoten:

- ⁵ Rancière 2018, S. 21.
- ⁶ Ebd., S. 23.

Beleg bei zwei (f.) oder mehr als zwei Seitenzahlen:

- ⁵ Rancière 2018, S. 21f.
- ⁶ Ebd., S. 23-25.

3. Verzeichnisse

Im Folgenden wird ein einheitliches Schema vorgestellt und nur in wenigen Fällen um Anmerkungen zu Alternativen ergänzt. Auch viele andere Vorgehensweisen sind verbreitet und sinnvoll. Orientieren Sie sich bitte immer (vor allem in Zweifelsfällen) an den folgenden vier Kriterien:

- der *Korrektheit* aller Angaben;
- der *Einheitlichkeit* aller Angaben;
- der eindeutigen *Identifizierbarkeit* (und damit Überprüfbarkeit) der verwendeten Literatur bzw. des audiovisuellen Mediums;
- der *Übersichtlichkeit* des Verzeichnisses bzw. der unproblematischen *Auffindbarkeit* der einzelnen Einträge.

3.1 Literaturverzeichnis und Verzeichnis der audiovisuellen Medien

Es empfiehlt sich in vielen Fällen, zwei Verzeichnisse zu trennen:

- ein Verzeichnis der Literatur (sowohl der gedruckten als auch der online oder als E-Book konsultierten Literatur);
- ein Verzeichnis der audiovisuellen Medien.

Eine Aufteilung in weitere Untergruppen kann im Einzelfall sinnvoll sein (bspw. ein separates Verzeichnis für Videospiele, Filme etc. oder ein separates Verzeichnis für gedruckte Literatur, Quellen und online veröffentlichte Texte).

3.1.1 Allgemeine Informationen

Jede Angabe im Literaturverzeichnis und im Verzeichnis der audiovisuellen Medien beginnt üblicherweise mit einem Großbuchstaben und endet mit einem Punkt. Die Reihenfolge der Auflistung erfolgt alphabetisch nach den Nachnamen der Autor_innen. Werden mehrere Werke derselben Autor_in aufgeführt, ist das Erscheinungsjahr das zweite Kriterium für die Reihenfolge – chronologisch auf- oder absteigend.

Im Folgenden werden die Hauptbestandteile einer Literaturangabe vorgestellt.

3.1.2 Verfasser_in

Der Name der Verfasser_in wird üblicherweise so angegeben, wie er im Buch steht. Kürzt die Autor_in ihre Vornamen durch Initialen ab, kann diese Schreibweise übernommen werden. Gleiches gilt, wenn mehrere Vornamen oder ein Vorname und eine Initiale angegeben werden.

- Clark, T. J.: *Farewell to an Idea. Episodes from a History of Modernism*, New Haven und London: Yale University Press 1999.

- Földényi, László F.: *Dostojewski liest Hegel in Sibirien und bricht in Tränen aus*, aus dem Ungar. übers. v. Hans Skirecki, 3. Aufl., Berlin: Matthes & Seitz 2018.

Titel wie „Prof.“ oder „Dr.“ werden nicht mit aufgeführt.

3.1.3 Titel und Untertitel

Maßgeblich ist der Titel, der im Inneren des Buches angegeben ist. (Insbesondere der Untertitel wird auf dem Einband häufig weggelassen.) Wenn auf dem Einband bspw. „Robert Walser: Vor Bildern“ steht, gilt trotzdem die vollständige Angabe aus dem Buchinneren.

- Walser, Robert: *Vor Bildern. Geschichten und Gedichte*, hg. v. Bernd Echte, Frankfurt am Main und Leipzig: Insel Verlag 2006.

Anmerkung: Auch Bücher, die keine Sammelbände sind, können eine Herausgeber_in haben, die sich von der Hauptautor_in unterscheidet.

Für manche fremdsprachigen (bspw. englischen) Titel gibt es keine allgemein verbindliche Regel zur Groß- und Kleinschreibung. Empfehlenswert sind *entweder* eine einheitliche Vorgehensweise für alle Titel einer Sprache *oder* die Übernahme der Groß- und Kleinschreibung, die im Buch selbst verwendet wird.

3.1.4 Übersetzer_in

Bei fremdsprachigen Büchern werden üblicherweise die Übersetzer_in und die Sprache, aus der übersetzt wurde, mit angegeben.

- Aira, César: *Duchamp in Mexiko. Essays*, aus dem Span. übers. v. Klaus Laabs, Berlin: Matthes & Seitz 2016.
- Derrida, Jacques: *Grammatologie*, aus dem Franz. übers. v. Hans-Jörg Rheinberger und Hanns Zischler, 14. Aufl., Frankfurt am Main: Suhrkamp 2019.

3.1.5 Erscheinungsort und Verlag

Zwischen Ort und Verlagsname steht üblicherweise ein Doppelpunkt. Gibt es mehr als drei Erscheinungsorte, kann die Angabe nach dem ersten Ort durch „u.a.“ abgekürzt werden. Bei Zeitschriften entfällt die Ortsangabe.

- Bryan-Wilson, Julia: *Art Workers. Radical Practice in the Vietnam War Era*, Berkeley, Los Angeles und London: University of California Press 2010.

3.1.6 Erscheinungsjahr und Auflage

Als Erscheinungsjahr wird immer das Jahr der verwendeten Auflage angegeben. Es steht im vorliegenden Schema am Ende der gesamten Literaturangabe. Eine zweite, dritte usw. Auflage

wird vor dem Erscheinungsort, abgekürzt als Aufl., angegeben. Genauere Angaben zur Auflage wie „erweitert“, „verbessert“, „überarbeitet“, „aktualisiert“ usw. werden ebenfalls angeführt und abgekürzt („erw.“, „verb.“, „akt.“, „überarb.“). Es wird immer die Auflage angegeben, die wirklich konsultiert wurde. Es kann mitunter jedoch sinnvoll sein, *entweder* die erste Auflage zur Rate zu ziehen *oder* eine möglichst neue Auflage. Von Auflage zu Auflage können sich die Seitenzahlen verschieben. Gehen Sie also sicher, dass die im Haupttext oder der Fußnote angegebene Seitenzahl der angegebenen Auflage entspricht.

- Rebentisch, Juliane: *Ästhetik der Installation*, 7. Aufl., Frankfurt am Main: Suhrkamp 2018.
- Pfisterer, Ulrich (Hg.): *Metzler Lexikon Kunstwissenschaft. Ideen, Methoden, Begriffe*, 2. erw. u. akt. Ausg., Stuttgart und Weimar: J.B. Metzler 2011.

3.1.7 Original- bzw. Erstausgabe

Die Original- bzw. Erstausgabe eines Buches ist nicht immer mit der ersten Auflage einer Buchausgabe identisch. (Ein Buch kann bspw. zuvor in einem anderen Verlag veröffentlicht worden sein.) Bei historischen Texten kann das Jahr der Erstveröffentlichung nach dem Titel und Untertitel des Buches angegeben werden, bspw. in eckigen Klammern mit „O.“ (für Originalausgabe), „frz. O.“ (für französische Originalausgabe), „engl. O.“ (für englische Originalausgabe) etc. und der entsprechenden Jahreszahl. Wenn ein historischer Text zitiert wird, empfiehlt es sich, bereits im Haupttext der Arbeit auf das Datum und ggf. den Kontext der Erstveröffentlichung zu sprechen zu kommen. Wenn Sie die Originalausgabe angeben, achten Sie bitte auch hier auf Einheitlichkeit.

- Derrida, Jacques: *Grammatologie* [frz. O. 1967], aus dem Franz. übers. v. Hans-Jörg Rheinberger und Hanns Zischler, 14. Aufl., Frankfurt am Main: Suhrkamp 2019.

3.1.8 E-Books und PDFs

Da E-Books keine einheitlichen Seitenzahlen haben, sollten bevorzugt gedruckte Bücher oder autorisierte PDFs eines Textes zitiert werden. PDFs von gedruckten Büchern, Zeitschriftenaufsätzen etc. (sowie bspw. digitale Fassungen von gedruckten Büchern bei Google Books) können ohne Internetadresse zitiert werden, sofern die Fassung des digitalen Textes der gedruckten Fassung entspricht. Bei PDFs, die nur online publiziert worden sind, sollte die Internetadresse und das Datum des Abrufs angegeben werden.

- Nachname, Vorname: *Titel. Untertitel*, ggf. Übersetzer_in, ggf. Auflage, Erscheinungsort: Verlag Erscheinungsjahr, Internetadresse (Datum des Abrufs).

Im Falle von E-Books folgt auf den Titel und Untertitel die Angabe „E-Book“ sowie eine Angabe zur Edition (bspw. „Kindle Edition“). Bitte achten Sie darauf, dass das E-Book eindeutig identifiziert werden kann. (Eine URL oder DOI ist entsprechend nur dann notwendig, wenn das E-Book anderweitig *nicht* eindeutig identifiziert werden kann.)

- Glück, Louise: *Poems 1962-2012*, E-Book, Kindle Edition, New York: Farrar, Strauss and Giroux 2014.

3.1.9 Zeichensetzung

Oben und im Folgenden wurde ein Punkt zwischen Titel und Untertitel gesetzt; hinter dem Untertitel steht ein Komma. Auch hierfür gibt es andere, ebenso sinnvolle und verbreitete Möglichkeiten, bspw. einen Doppelpunkt zwischen Titel und Untertitel oder einen Punkt nach dem Untertitel (mit anschließendem Großbuchstaben).

3.1.10 Formatierung

Fettdruck

Es empfiehlt sich, entweder alle *oder* keinen Nachnamen im Literaturverzeichnis durch Fettdruck hervorzuheben.

Anführungszeichen

In manchen Literaturverzeichnissen wird der Titel des Aufsatzes, Artikels etc. ergänzend durch Anführungszeichen hervorgehoben.

- Pausacker, Helen: „Pasting Together an Identity“, in: *Queer Objects*, hg. v. Chris Brickell und Judith Collard, New Brunswick und Newark: Rutgers University Press 2019, S. 45-48.

3.1.11 Fehlende Angaben

Prinzipiell gilt, dass auch fehlende Angaben vermerkt werden.

- ohne Verfasser_in (o.V.)
- ohne Jahr (o.J.)
- ohne Ort (o.O.)
- ohne Seitenzahlen (o.S.)
- etc.

3.2 Angaben im Literaturverzeichnis

Einleitende Anmerkung zu den folgenden Schemata: Wenn in der schematischen Darstellung eckige Klammern stehen, bedeutet dies, dass die eingeklammerten Angaben als solche genannt werden: „[hg. v.] Vorname Nachname“ führt bspw. zu „hg. v. Wilhelm Weischedel“. Eine Kursivierung im Schema führt zu einer Kursivierung im Beispiel: „Nachname, Vorname: *Titel. Untertitel*“ führt also bspw. zu „Foucault, Michel: *Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses*“. Satzzeichen im Schema gelten – sofern nicht anders angegeben – auch für das Beispiel.

3.2.1 Monografien

Nachname, Vorname: *Titel. Untertitel*, ggf. Übersetzer_in, ggf. Auflage, Erscheinungsort: Verlag Erscheinungsjahr.

- Foucault, Michel: *Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses*, aus dem Franz. übers. von Walter Seitter, 5. Aufl., Frankfurt am Main: Suhrkamp 1984.

bei bis zu drei Autor_innen

Nachname, Vorname / Nachname, Vorname / Nachname, Vorname: *Titel. Untertitel*, ggf. Übersetzer_in, ggf. Aufl., Erscheinungsort: Verlag Erscheinungsjahr.

- Geimer, Peter / Graw, Isabelle: *Über Malerei. Eine Diskussion*, Berlin: August Verlag 2012.

bei mehr als drei Autor_innen

Nachname, Vorname [u.a.]: *Titel. Untertitel*, ggf. Übersetzer_in, ggf. Auflage, Erscheinungsort: Verlag Erscheinungsjahr. *Oder*: alle Autor_innen mit dem Schema Nachname, Vorname / Nachname, Vorname / ...

3.2.2 Bücher in Reihen (bspw. in Werkausgaben)

Nachname, Vorname: *Titel. Untertitel*, [Hg. v.] Vorname Nachname, ggf. Übersetzer_in, ggf. Auflage, Erscheinungsort: Verlag Erscheinungsjahr (Buchreihe, [Bd.] Nummer des Bandes).

- Kant, Immanuel: *Kritik der Urteilskraft*, hg. v. Wilhelm Weischedel, 23. Aufl., Berlin: Suhrkamp 2018 (Werkausgabe, Bd. X).

3.2.3 Sammelbände / herausgegebene Schriften

Nachname, Vorname ([Hg.]): *Titel. Untertitel*, ggf. Auflage, Erscheinungsort: Verlag Erscheinungsjahr.

- Kolb, Lucie / Preisig, Barbara / Welter, Judith (Hg.): *Paratexte. Zwischen Produktion, Vermittlung und Rezeption*, Zürich: Diaphanes 2018.

Anmerkung 1: Im Falle von Sammelbänden und Aufsätzen werden die Übersetzer_innen nur selten genannt. Hier und im Folgenden wurde die Angabe „ggf. Übersetzer_in“ daher weggelassen.

Anmerkung 2: Im Falle von **mehrbändigen Werken** wird die Nummer des Bandes nach dem Untertitel genannt.

- Harrison, Charles / Wood, Paul (Hg.): *Kunsttheorie im 20. Jahrhundert. Künstlerschriften, Kunstkritik, Kunstphilosophie, Manifeste, Statements, Interviews*, Bd. 2, für die dt. Ausg. erg. v. Sebastian Zeidler, Ostfildern-Ruit: Gerd Hatje 1998.

3.2.4 Aufsätze

Nachname, Vorname der Autor_in des Einzelbeitrages: Titel. Untertitel, in: *Titel des Sammelbandes. Untertitel des Sammelbandes*, [hg. v.] Vorname Nachname, ggf. Auflage, Erscheinungsort: Verlag, Erscheinungsjahr, Seite(n).

- Kernbauer, Eva: Entkleiden, verkleiden. Ausstellen als künstlerische Praxis bei Willem de Rooij und Danh Võ, in: *Paratexte. Zwischen Produktion, Vermittlung und Rezeption*, hg. v. Lucie Kolb, Barbara Preisig und Judith Welter, Zürich: Diaphanes 2018, S. 51-70.

Anmerkung: Bei Angaben zu Aufsätzen in Büchern mit mehreren Herausgeber_innen werden letztere nach folgendem Schema angegeben: [hg. v.] Vorname Nachname, Vorname Nachname und Vorname Nachname. Bei mehr als drei Autor_innen: [hg. v.] Vorname Nachname [u.a.]

Aufsätze in Sammelbänden einer Autor_in

Nachname, Vorname: Titel des Aufsatzes. Untertitel des Aufsatzes, in: [Dies.] bzw. [Ders.], *Name des Buches*, [hg. v.] Vorname Nachname der Herausgeber_in, ggf. Auflage, Erscheinungsort: Verlag Erscheinungsjahr, Seiten.

- Cixous, Hélène: Das letzte Bild oder das Portrait Gottes, in: Dies, *Schriften zur Kunst I*, hg. v. Sebastian Hackenschmidt, Berlin: Matthes und Seitz 2018, S. 90-131.

3.2.5 Ausstellungskataloge

Nachname, Vorname ([Hg.]): *Titel. Untertitel*, [Ausst.-Kat.], Ausstellungsort, Laufzeit der Ausstellung, ggf. Auflage, Erscheinungsort: Verlag Erscheinungsjahr.

- Bündge, Hendrik / Heese, Luisa (Hg.): *Körper. Blicke. Macht. Eine Kulturgeschichte des Bades*, Ausst.-Kat., Staatliche Kunsthalle Baden-Baden, 07.03 - 21.06.2020, Berlin: Hatje Cantz 2020.
- Butler, Cornelia / Mark, Lisa Gabrielle (Hg.): *WACK! Art and the Feminist Revolution*, Ausst.-Kat., Museum of Contemporary Art, Los Angeles, 04.03. - 16.07.2007, u.a., Cambridge und London: The MIT Press 2007.

Anmerkung zum ersten Beispiel: Falls der Name der Stadt bereits im Namen der Institution enthalten ist, erübrigt sich eine separate Nennung.

Anmerkung zum zweiten Beispiel: Im Falle von Wanderausstellungen mit mehreren Orten und Laufzeiten kann hinter die Laufzeit der ersten Ausstellung ein „u.a.“ gesetzt werden.

3.2.6 Lexikoneinträge

Nachname, Vorname: Titel bzw. Begriff, in: *Titel des Lexikons*, ggf. benutzter Band, [hg. v.] Vorname Nachname der Herausgeber_in, ggf. Auflage, Erscheinungsort: Verlag Erscheinungsjahr, Seite(n).

- Wagner, Monika: Abstraktion, in: *Metzler Lexikon Kunstwissenschaft. Ideen, Methoden, Begriffe*, hg. v. Ulrich Pfisterer, 2. erw. u. akt. Ausg., Stuttgart und Weimar: J.B. Metzler 2011, S. 5-8.

3.2.7 Zeitschriftenaufsätze

Nachname, Vorname: Titel des Aufsatzes. Untertitel des Aufsatzes, in: *Titel der Zeitschrift*, Nr. des Heftes bzw. Jahrgang/Ausgabe, Erscheinungsdatum, Seite(n).

- Fraser, Andrea: From the Critique of Institutions to an Institution of Critique, in: *Artforum*, 44/1, September 2005, S. 100-106.

3.2.8 Zeitungsartikel

Nachname, Vorname: Titel des Artikels. Untertitel des Artikels, in: *Name der Zeitung*, Nr., Datum, Seite(n).

- Von Brevern, Jan: Kunst muss misslingen können. Warum die derzeitige Ausstellungsprosa der Ortlosigkeit zeitgenössischer Kunst einen Bärendienst erweist, in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, Nr. 302, 30.12.2019, S. 13.

Anmerkung: Bei Nachnamen werden Namenszusätze wie „von der“, „von“, „van“ etc. ebenfalls aufgeführt. Im vorliegenden Fall wird der Eintrag unter „V“, nicht unter „B“ verzeichnet.

3.2.9 Onlineveröffentlichungen

Nachname, Vorname: Titel. Untertitel, ggf. Übersetzer_in, Datum der Veröffentlichung, Name der Internetseite, Internetadresse (Datum des letzten Abrufs).

- Gómez-Upegui, Salomé: How Female Artists Are Subverting Mainstream Portrayals of Women, 18.01.2021, Artsy, <https://www.artsy.net/article/artsy-editorial-female-artists-subverting-mainstream-portrayals-women> (31.01.2021).

Das Datum der Veröffentlichung wird so genau wie möglich angegeben und ggf. sogar um eine Uhrzeit ergänzt. Dem Datum des letzten Abrufs *kann* die Wendung „letzter Zugriff“, „letzter Abruf“, „Stand“ o.Ä. vorangestellt werden. Auch hier ist das wichtigste Kriterium die Einheitlichkeit.

3.2.10 Soziale Netzwerke

Bei Veröffentlichungen in „Sozialen Netzwerken“ gibt es oft keinen regulären Titel. In solchen Fällen können die ersten Worte des Textes (etwa bei Twitter) oder der Bildunterschrift (etwa bei Instagram) angeführt und mit ... abgeschlossen werden. Falls der Beitrag von einer eindeutig identifizierbaren Person stammt, sollte diese mit „Nachname Vorname (Name des Accounts)“ angegeben werden.

- Obrist, Hans-Ulrich (HUObrist): In memory of Cini Boeri ..., 10.09.2020, 6:46 Uhr, Twitter, <https://twitter.com/HUObrist/status/1303917660153970688> (31.01.2021).
- Hill, Hannah (hanecdote): Spent about 15 hours stitching ..., 01.10.2016, Instagram, https://www.instagram.com/p/BLCR3_EhQ42/ (31.1.2021).

Falls keine Einzelperson, aber eine Institution eindeutig identifiziert werden kann, wird diese angegeben.

- Berlinische Galerie (BG_Museum): Queeres (Auf-)Begehren ..., 25.11.2020, 15:59 Uhr, Twitter, https://twitter.com/BG_Museum/status/1331613491770372103 (31.01.2021).

Falls weder eine Einzelperson noch eine Institution eindeutig identifiziert werden kann, sollten Sie sorgfältig prüfen, ob der Beitrag in einem wissenschaftlichen Text zitiert werden sollte. Falls Sie ihn trotzdem zitieren möchten, steht der Accountname an erster Stelle. Wäre bspw. unklar, wer sich hinter dem Account „BG_Museum“ verbirgt, würde die Angabe so lauten:

- BG_Museum: Queeres (Auf-)Begehren ..., 25.11.2020, 15:59 Uhr, Twitter, https://twitter.com/BG_Museum/status/1331613491770372103 (31.01.2021).

3.3 Angaben im Verzeichnis der audiovisuellen Medien

Allgemeine Anmerkung: Im Falle der audiovisuellen Medien können jeweils die Haupt- und Untertitel kursiv gesetzt werden.

3.3.1 Filme

Nachname, Vorname der Regisseur_in: *Filmtitel*, Produktionsland Erscheinungsjahr, Art des Films, Laufzeit, ggf. Format der verwendeten Fassung: Vertriebslabel Erscheinungsjahr.

- Fassbinder, Rainer Werner: *In einem Jahr mit 13 Monden*, DE 1978, Spielfilm, 119 Min., DVD: Arthaus 2005.
- Peck, Raoul: *I Am Not Your Negro*, BE/CH/FR/US 2017, Dokumentarfilm, 95 Min., Online-Stream: Netflix Deutschland 2021.

Eine Angabe zur verwendeten Fassung – bspw.: „DVD: Arthaus 2005“ oder „Online-Stream: Netflix Deutschland 2021“ – ist insbesondere dann wichtig, wenn auf präzise Zeitpunkte oder Zeiträume des Films Bezug genommen wurde. Da sich die Laufzeit eines Films von Fassung zu Fassung (leicht) unterscheiden kann, gewährleistet die Angabe der Fassung die eindeutige Identifizierbarkeit der besprochenen Passagen. Das Produktionsland kann mit dem üblichen Länderkürzel (ISO 3166) angegeben werden (DE für die Bundesrepublik Deutschland, FR für Frankreich, GB für Großbritannien etc.).

3.3.2 Serienfolgen

Nachname, Vorname des Creators bzw. Showrunners: *Serientitel*, Staffel, Folge: ggf. Name der Folge, Laufzeit der Folge, Produktionsland Erscheinungsjahr der Folge, ggf. Format der verwendeten Fassung: Vertriebslabel Erscheinungsjahr.

- Gilligan, Vince / Gould, Peter: *Better Call Saul*, S2, E3: Amarillo, USA 2016, 42 Min., Blu-ray: Sony Pictures Home Entertainment 2016.

Der „Showrunner“ oder „Creator“ ist die künstlerisch hauptverantwortliche Person. Sie steht hierarchisch über der Regisseur_in der einzelnen Folge und hat in der Regel das Recht auf den Final Cut.

3.3.3 Videospiele

Entwickler_innen: *Titel. Untertitel*, Produktionsland Jahr der Ersterscheinung, [Videospiele] (Plattform), ggf. Fassung, Format: Publisher Erscheinungsjahr.

- Maxis: *Die Sims 4. Limited Edition*, US 2014, Videospiele (Microsoft Windows), Deutsche Fassung, DVD: Electronic Arts 2014.

Die „Entwickler_innen“ eines Videospieles sind die künstlerisch hauptverantwortlichen Personen. Es handelt sich häufig um Teams (wie im Falle des Beispiels „Maxis“). „Publisher“ werden auch im deutschen Sprachraum die Unternehmen genannt, welche die Computerspiele veröffentlichen und vertreiben (bspw. „Electronic Arts“).

3.3.4 Videos auf Videoportalen

Falls eine eindeutig identifizierbare Person für den Account des Videoportals verantwortlich ist, auf dem das Video hochgeladen wurde, wird diese namentlich genannt. Ein ggf. abweichender Accountname wird in Klammern genannt. Falls eine Institution für den Account verantwortlich sein sollte, wird diese genannt (ggf. ergänzt um einen abweichenden Accountnamen): Nachname, Vorname bzw. Name der Institution bzw. Name des Accounts (ggf. abweichender Name des Accounts): *Titel des Videos*, Datum der Veröffentlichung, Name des Videoportals[-Video], Länge, Internetadresse (Datum des letzten Abrufs).

- National Museum of Women in the Arts: *Judy Chicago on „Womanhouse“*, 14.09.2017, YouTube-Video, 35:45 Min., www.youtube.com/watch?v=Z9muNnozFGY&t=695s (05.02.2021).

Ausschlaggebend für die Angabe ist, auf welchem Account das Video hochgeladen wurde, also *nicht*, wer bspw. im Video spricht. Falls Sie eine Person zitieren, die im Video zu Wort kommt (im gewählten Beispiel etwa Judy Chicago), sollten Sie im Haupttext oder in einer Fußnote alle notwendigen Informationen zum Kontext des Zitats nennen und eine Angabe zum Zeitpunkt des Zitats innerhalb des Videos machen (bspw.: 00:05:31-00:06:10).

3.3.5 Musikvideos

Name der Musiker_in bzw. Band: *Songtitel*, Produktionsland Jahr der Veröffentlichung, [Musikvideo], Länge, [veröffentlicht auf] Videoportal [von] Name des Accounts, Datum der Veröffentlichung, Internetadresse (Datum des letzten Abrufs).

- She Drew The Gun: *Resister Reprise*, UK 2018, Musikvideo, 02:25 Min., veröffentlicht auf YouTube von SheDrewTheGun, 25.09.2018, www.youtube.com/watch?v=NxCeHbvQRyU (05.02.2021).

Das Hochladedatum eines Videos kann vom tatsächlichen Erscheinungsdatum abweichen.

Anmerkung zu den audiovisuellen Medien: Wenn eine Angabe zu Produktionsland und Veröffentlichungsjahr gemacht wird (bspw. bei Filmen, Serienfolgen, Videospielen und Musikvideos), steht diese nach dem Titel bzw. Untertitel. Wenn der genaue Tag der Veröffentlichung Vorrang hat (bspw. bei YouTube-Videos), steht dieser nach dem Titel bzw. Untertitel. Danach kommen: Charakterisierung des audiovisuellen Mediums (bspw. „Musikvideo“), Laufzeit und ggf. eine Ergänzung (wie im Falle des Musikvideobeispiels).

3.4 Abbildungsverzeichnisse

Auf Abbildungen wird im Fließtext bei der Erstnennung in Klammern verwiesen (Abb. X); nummeriert werden sie in der Reihenfolge, in der sie im Text vorkommen. Die Abbildungen werden in schriftlichen Arbeiten zumeist im Anhang gezeigt und dort mit allen relevanten Angaben versehen (s.u.). Im Regelfall sind der *Abbildungsteil* und das *Abbildungsverzeichnis* also identisch.

Die Quellen für alle Abbildungen werden in einem separaten Verzeichnis der *Abbildungsnachweise* aufgelistet. Dort belegen Sie, welchen Büchern, Internetseiten etc. Sie die Abbildungen entnommen haben.

Bei den Abbildungen sollte auf gute Bildqualität und eine ausreichende Größe geachtet werden (üblicherweise max. 2 Abbildungen pro Seite).

Im Abbildungsverzeichnis werden die Abbildungen mit Bildunterschriften versehen. Am Anfang steht jeweils die Nummer der Abbildung, die im Fließtext genannt wurde (bspw. „Abb. 3“). Üblicherweise wird kein Punkt am Ende der Angabe gesetzt. Die weiteren Informationen variieren je nach Bildtyp bzw. -gattung und Medium, orientieren sich jedoch an einem einheitlichen Schema.

Lassen sich Informationen auch nach sorgfältiger Recherche (Bildnachweise in Publikationen, Angaben des besitzenden Museums, Internetrecherchen etc.) nicht beschaffen, kann eine feh-

lende Angabe notfalls mit „o.A.“ (ohne Angabe) gekennzeichnet werden. Auch konkretere Angaben wie „N.N.“ bzw. „Anonym“ für eine unbekannte Urheber_in, „o.J.“ für „ohne Jahr“ etc. können im Einzelfall sinnvoll sein.

Nachfolgend werden Bildunterschriften für unterschiedliche Bildtypen und Medien exemplarisch aufgeführt. Auch hier gilt: Es gibt andere sinnvolle Möglichkeiten, Bildunterschriften zu gestalten. Wichtig ist, dass die Angaben insgesamt einem einheitlichen Schema folgen und dass sie im Einzelfall informativ und eindeutig sind.

3.4.1 Malerei / Zeichnung

Vorname Nachname der Künstler_in: *Titel*, Entstehungsjahr, Technik, Maße, Aufbewahrungsort

- Artemisia Gentileschi: *Die Vergewaltigung der Lucretia*, ca. 1645/50, Öl auf Leinwand, 261 x 226 cm, Neues Palais, Potsdam
- Tracey Emin: *Scorfege*, 1997, Tusche auf Papier, 42,5 x 60 cm, Tate Gallery, London

Anmerkung: Bei zweidimensionalen Werken (Gemälden, Zeichnungen, Fotografien, Druckgrafiken etc.) werden die Maße mit Höhe x Breite angegeben.

3.4.2 Fotografie

Vorname Nachname der Künstler_in: *Titel*, Entstehungsjahr, Technik, Maße, ggf. Auflage, Aufbewahrungsort

- VALIE EXPORT: *Ontologischer Sprung / Fuß*, 1974, Farbfotografie (Cibachrome) auf Fotopapier, 33,7 x 46,7 cm, Staatsgalerie Stuttgart
- Zanele Muholi: *Bra*, 2003, Silbergelatineabzug auf Papier, 27,5 x 27,3 cm, Museum of Modern Art, New York

Anmerkung: Eigenschreibweisen werden übernommen. Der Name „VALIE EXPORT“ wird auf Wunsch der Künstlerin in Versalien (Großbuchstaben) geschrieben.

3.4.3 Skulptur / Plastik

Vorname Nachname der Künstler_in: *Titel*, Entstehungsjahr, Technik, Maße, Aufstellungs- oder Aufbewahrungsort

- Lynda Benglis: *For Carl Andre*, 1970, Polyurethanschaum, 142,9 x 135,9 x 117,3 cm, Modern Art Museum of Fort Worth

Anmerkung: Die Maße von dreidimensionalen Werken werden mit Höhe x Breite x Tiefe angegeben.

3.4.4 Druckgrafik

Vorname Nachname der Künstler_in: *Titel*, Entstehungsjahr, Technik, Maße, ggf. Blatt / Auflage, Aufbewahrungsort

- Albrecht Dürer: *Melencolia I (Die Melancholie)*, 1514, Kupferstich, 24 x 18 cm, Staatliche Kunsthalle Karlsruhe

3.4.5 Installationsansichten

Vorname Nachname der Künstler_in: *Titel*, Entstehungsjahr, Materialangaben bzw. Bestandteile, [Ausstellungsansicht]: Titel der Ausstellung, Untertitel der Ausstellung, Ausstellungsort, Laufzeit, [Foto:] Fotograf_in

- Felix Gonzalez-Torres: „*Untitled*“ (*Ross*), 1991, Bonbons in verschiedenfarbigen Verpackungen, Ausstellungsansicht: Itinerari, Castello di Rivoli, Turin, 08.06. - 21.07.1991, Foto: Giorgio Mussa

Anmerkung: Eigenschreibweisen von Titeln werden übernommen. Im Falle des Werks von Gonzalez-Torres gehören die Anführungszeichen bei „*Untitled*“ mit zum Titel.

3.4.6 Ausstellungsansichten

Ausstellungstitel, Ort, Datum bzw. Jahr, ggf. Beschreibung, [Ausstellungsansicht], ggf. genauere Angaben zur Fotografie, [Foto]: Fotograf_in

- *Weltausstellung / Exposition universelle*, Salon Carré, Louvre, Paris, 1855, Präsentation von Gemälden Eugène Delacroix', Ausstellungsansicht, Albuminsilberdruck, 27,8 x 37,4 cm, Foto: André Adolphe-Eugène Disdéri

3.4.7 Performancedokumentation

Vorname Nachname der Künstler_in: *Titel der Performance*, Entstehungsjahr, [Performance], Aufführungsort, Aufführungsdatum, ggf. genauere Angaben zur Fotografie, [Foto]: Fotograf_in

- Yoko Ono: *Cut Piece*, 1964, Performance, Carnegie Recital Hall, New York, 21. März 1965, Foto: Minoru Niizuma

3.4.8 Videokunst

Vorname Nachname der Künstler_in: *Titel*, Entstehungsjahr, Technik, Länge, [Filmstill], Zeitstempel

- Howarda Pindell: *Free, White and 21*, 1980, Video, Farbe, Ton, 12:15 Min., Filmstill, 00:04:17

- Pipilotti Rist: *Ever is over all*, 1997, 2-Kanal-Video, Farbe, Ton, 04:07 Min., Filmstill, 00:02:37

3.4.9 Filme

Vorname Nachname der Regisseur_in: *Filmtitel*, Produktionsland Erscheinungsjahr, Art des Films, Länge, [Filmstill], Zeitstempel – ggf. Erläuterung

- Fassbinder, Rainer Werner: *In einem Jahr mit 13 Monden*, DE 1978, Spielfilm, 119 Min., Filmstill, 00:15:13

3.4.10 Serien

Vorname Nachname des Creators bzw. Showrunners: *Serientitel*, Staffel, Folge: ggf. Name der Folge, Produktionsland Erscheinungsjahr der Folge, Länge, [Filmstill], Zeitstempel – ggf. Erläuterung

- Gilligan, Vince / Gould, Peter: *Better Call Saul*, S2, E3: Amarillo, US 2016, 42 Min., Filmstill, 00:03:49

3.4.11 Fernsehsendungen

Titel, Veröffentlichungsdatum, Uhrzeit des Beginns, [Fernsehsendung] (Fernsehsender), Länge, Filmstill, Zeitstempel – ggf. Erläuterung

- *Tagesschau*, 2.2.2021, 20 Uhr, dt. Fernsehsendung (ARD), 15:14 Min., Filmstill, 00:02:15 – Infografik zur Impfstoffproduktion

3.4.12 Videos auf Videoportalen (YouTube, Vimeo, etc.)

Nachname, Vorname bzw. Name der Institution bzw. Name des Kanals (ggf. abweichender Name des Kanals): *Titel des Videos*, Datum der Veröffentlichung, Name der Videoplattform[-Video], Länge, [Filmstill], Zeitstempel – ggf. Erläuterung

- Pop Culture Detective: *Stalking for Love*, 28.02.2018, YouTube-Video, 23:51 Min., Filmstill, 00:16:05

3.4.13 Musikvideos

Name der Musiker_in bzw. Band: *Songtitel*, Produktionsland Jahr der Veröffentlichung, [Musikvideo], Länge, [veröffentlicht auf] Videoportal von [Name des Accounts], Datum der Veröffentlichung, [Filmstill], Zeitstempel – ggf. Erläuterung

- She Drew The Gun: *Resister Reprise*, UK 2018, Musikvideo, 02:25 Min., veröffentlicht auf YouTube von SheDrewTheGun, 25.09.2018, Filmstill, 00:00:56

3.5 Abbildungsnachweis

Hier werden die Quellen in der Reihenfolge der Abbildungen aufgeführt. Nachfolgend werden beispielhaft unterschiedliche mögliche Quellen aufgelistet.

Abb. 1: Butler, Cornelia / Mark, Lisa Gabrielle (Hg.): *WACK! Art and the Feminist Revolution*, Ausst.-Kat., Museum of Contemporary Art, Los Angeles, 04.03.-16.07.2007, u.a., Cambridge und London: The MIT Press 2007, S. 40.

Abb. 2: Online-Sammlung des Museum of Modern Art, New York, https://www.moma.org/collection/works/3650?artist_id=38&page=1&sov_referrer=artist (05.02.2021).

Abb. 3: Prometheus (prometheus-bildarchiv.de), digitales Bildarchiv (05.02.2021).

Abb. 4: Wikimedia Commons, https://commons.wikimedia.org/wiki/File:%27Lucretia%27_by_Artemisia_Gentileschi.jpg (05.02.2021).

Abb. 5: Screenshot der Autor_in, YouTube, <https://youtu.be/NxCeHbvQRyU> (05.02.2021).

Abb. 6: Screenshot der Autor_in, Netflix (netflix.com), Streamingportal (05.02.2021).

Anmerkungen: Falls Sie keine genaue URL angeben können, die Abbildung also nicht direkt verlinkbar ist (wie im Falle des zahlungspflichtigen bzw. zugangsbeschränkten Dienstes „Prometheus“), sollten Sie hinter dem Namen der Quelle die Homepage nennen (hier also: „prometheus-bildarchiv.de“) und die Quelle charakterisieren („digitales Bildarchiv“).

Falls Sie das Bild durch einen Screenshot selbst hergestellt haben, sollte das ebenfalls angegeben werden („Screenshot der Autor_in“).